

„Fische, Fische, Fische!!!“



Alexander 1, Alexander 2, Julia, Karla, Katharina, Lukas, Luzie, Moritz und Oskar – neun Kinder sind eine echte Herausforderung. Vor allem, wenn man ihnen einen ganzen Tag lang Programm bieten soll. Hansaland? Kennen sie schon. Hagenbeck? Waren sie auch gerade. Da ist guter Rat teuer. „Eckernförde ist toll für Kinder“, schnappe ich dankbar auf. Zunächst noch etwas skeptisch mache ich mich an die Planung. Doch schon bald komme ich zu dem Ergebnis: Eckernförde – gute Idee!



Pünktlich um 11:00 Uhr treffen wir uns an einem sonnigen Sonntagnachmittag mit Kind und Kegel am Eckernförder Hafen zur großen Familien-Sommertour. Unser Schiff wartet schon. Angriffslustig liegt die „ECKE 4“ mit ihrer Haifischgebiss-Bemalung am Bug an der Hafenkante. „Herzlich willkommen“ begrüßt uns Käpt'n Eckhard Michelsen. Mit einigen

lockeren Schnacks schürt er unsere Vorfreude auf unseren ersten Programmpunkt, eine Fischereifahrt: „Seid ihr seekrank? Nö? Schade! Aber das kommt noch – da draußen warten viereinhalb Meter hohe Wellen auf uns.“

Wir bleiben locker, schließlich ist kaum ein Luftzug zu spüren, und tuckern mit unserem Kutter aus dem Hafenbecken hinaus in die Eckernförder Bucht. Auf der Fahrt zu den Netzen erzählt uns Käpt'n Michelsen, dass er aus einer alten Fischerfamilie stammt: „Der Name Michelsen ist schon mit den Piraten nach Eckernförde gekommen.“ Und als ihn die Kinder ungläubig anschauen, setzt er noch einen Spruch obendrauf: „„Michelsen“ ist für Eckernförde das, was „Störtebeker“ für Hamburg ist!“

Noch in den 80er Jahren gab es in Eckernförde rund 100 Kutter, aber jetzt sind nur noch fünf übrig geblieben“, erzählt Michelsen, während er die „ECKE 4“ in Sichtweite des Eckernförder Sandstrands an eine bunte Boje heranmanövriert. Und ehe wir uns versehen, wird mit einer Motorwinde ein engmaschiges Netz zwischen große Rollen an Bord gezogen. „Nicht ins Netz greifen“, ermahnt der Käpt'n die Kinder. Und launig fügt er hinzu: „Oder sind hier Übergewichtige an Bord? Die



können wir dann hier durchwalzen, damit sie hinterher länger und schlanker sind ...“

Plötzlich schreit Alexander 1 an der Bordkante: „Fischalarm!“. Und tatsächlich: Im Netz ist der erste glänzende Fisch zu sehen. Die Reaktion der Kinder reicht von einem lauten „Iiiiiih!“ bis zu einem begeisterten „Wow!“. Und dann geht es Schlag auf Schlag: „Da, ein zweiter Fisch!“, „Noch ein Fisch, noch ein Fisch!“, „Fische, Fische, Fische!“. Nebenbei lernen wir, was einen Butt zum Strufbutt macht, wie sich Dorsch und Kabeljau unterscheiden und woher der Taschenkrebs seinen Namen hat. Und ehe wir uns versehen, laufen wir wieder in den Hafen ein.

Eine Stunde und fünfzehn Fischbrötchen später muss dann kein Kind mehr arbeiten. Denn jetzt sind Hermann Hinrichs und seine Frau Heike dran. Die beiden haben im Frühjahr 2006

ihren Lebenstraum wahr gemacht und im Zentrum Eckernfördes eine Bonbonkucherei eröffnet, in der sie mit alten Maschinen und nach alten Rezepten köstliche Süßigkeiten produzieren. Hinter einer großen Glasscheibe können wir zusehen, wie aus flüssiger Zuckermasse köstlichduftende Zitronen-Orangen-Bonbons werden. Doch das Größte für die Kinder ist die Zeit danach. Denn ich habe die Parole „Jedes Kind darf sich eine Tüte mit seinen Lieblings-Bonbons aussuchen“ ausgegeben. Kein Wunder, dass das Fazit meines Neffen Oskar positiv ausfällt: „Onkel Ecki, das ist ja das reinste Paradies hier.“

Eine Meinung, der sich auch die Erwachsenen gern anschließen. Und die auch nicht revidiert werden muss, als wir unsere dritte Station erreichen: Das Café Heldt – bundesweit bekannt für seine köstlichen hausgemachten Torten, Pralinen und Schokoladen. Und als wir schließlich alle kuchensatt in der Nachmittagssonne am Eckernförder Sandstrand liegen, dösen, buddeln oder nach Seesternen angeln, sind wir uns einig: Eckernförde ist wirklich ein Familienparadies. Man muss ja nicht gleich mit neun Kindern anreisen!

Eckhard Vofß



Ö: Aus Richtung Kiel oder Flensburg stündlich mit der Regionalbahn bis Eckernförde. Aus Rendsburg mindestens fünfmal täglich mit dem Schnellbus 3050 nach Eckernförde.

■ **Vom Bahnhof Eckernförde bis zum Binnenhafen** gehen Sie zu Fuß gut zehn Minuten: An der Ampel vor dem Bahnhof die Reeperbahn überqueren und die Bahnhofstraße hinunter bis zur Kieler Straße gehen. Nach links abbiegen, dann immer weiter geradeaus bis zum Hafen. Rechts von der Klappbrücke ist der Liegeplatz des Fischkutters „ECKE 4“. Zur Bonbonkucherei einfach ein kleines Stück zurück Richtung Stadtzentrum gehen und auf der linken Straßenseite der Ausschilderung in den Hinterhof folgen. Von hier aus zum Café Heldt sind es nur etwa fünf Minuten. Schräg links gegenüber der Bonbonkucherei nach rechts in den Ochsenkopf biegen, die Langebrückstraße überqueren und weiter geradeaus gehen – am Ende der St.-Nicolai-Straße liegt das Café auf der rechten Seite. ■ **Touristinfo**, Eckernförde Touristik GmbH, Stadthalle, Am Exer 1, 24340 Eckernförde, T. 043 51 717 90, www.ostseebad-eckernfoerde.de. ■ **Fischkutter „ECKE 4“**, Eckhard Michelsen, T. 043 51 30 23 oder 01 71 416 66 35, Apr. – Sep. täglich Fischerei-Kurzfahrten nach Absprache, Erwachsene 8,00 Euro, Kinder 6,00 Euro. ■ **Bonbonkucherei Hermann Hinrichs**, Frau-Clara-Straße 22, 24340 Eckernförde, T. 043 51 88 99 86, www.bonbonkucherei.de, Mai – Sep. Di. – So. 11:00 – 18:00 Uhr, Okt. – Apr. Mi. – Fr. 14:00 – 18:00 Uhr, Sa. und So. 11:00 – 18:00 Uhr. ■ **Café Heldt**, St.-Nicolai-Straße 1, 24340 Eckernförde, T. 043 51 27 31, www.cafe-heldt.de.

Sommer an der Ostsee

TIPP 1

Frisch aus dem Räucherofen. Im Windebyer Noor bei Eckernförde wird traditionell gefischt. Die Gebrüder Mahrt laden interessierte Kleingruppen ab acht Personen nach Absprache zu einem Besuch ihrer Noorfischerei ein, die vom Stadtzentrum aus zu Fuß in knapp zehn Minuten zu erreichen ist.

Zum zweistündigen Programm zählen auch eine Vorführung des Räucherofens und ein kleiner Räucherfischimbiss. Noorfischerei Mahrt, Flensburger Straße 14, 24340 Eckernförde, T. 043 51/63 53 oder 56 80, www.noorfischerei.de, 13,00 Euro pro Person.



TIPP 2

Entdeckungsreisen durch Eckernförde. Versteckte Innenhöfe, blühende Gärten, alte Zeugnisse der maritimen Geschichte – in Eckernförde gibt es abseits der Touristenpfade viel zu entdecken. Am einfachsten bei einer Stadtführung. Termine, Informationen und Anmeldung über: Eckernförde Touristik GmbH,

Stadthalle, Am Exer 1, 24340 Eckernförde, T. 043 51/717 90, www.ostseebad-eckernfoerde.de.



TIPP 3

An der Wiege der Kieler Sprotten. Hätten Sie's gewusst? Die berühmten Kieler Sprotten kommen aus Eckernförde! Die Räucherei „Meergold Rehbehn & Kruse“ direkt am Eckernförder Strand ist die einzige, in der heute noch täglich Sprotten im Rauch von Buchenspänen getrocknet werden, bis sie goldgelb glänzen – und köstlich rauchig schmecken.

Besichtigungen sind für kleinere Gruppen nach Absprache möglich. Fischräucherei „Meergold Rehbehn & Kruse“, Berndt Kruse, Jungfernstieg 19, 24340 Eckernförde, T. 043 51/28 14, www.rehbehn-kruse.de.

